



Artikel fürs amtsblatt Chemnitz Ausgabe 26 am 27.06.2007

Sächsisch-Bayerisches Städtenetz Zweite Eisenbahnkonferenz zur Sachsen-Franken-Magistrale Gemeinsame Erklärung verabschiedet

Auf Einladung der fünf Oberbürgermeister im Sächsisch-Bayerischen Städtenetz, Dr. Michael Hohl, Bayreuth, Dr. Harald Fichtner, Hof, Ralf Oberdorfer, Plauen, Dietmar Vettermann, Zwickau und Barbara Ludwig, Chemnitz fand am 25. Juni 2007 in Plauen die zweite Eisenbahnkonferenz zur Sachsen-Franken-Magistrale statt. Die Oberbürgermeister im Städtenetz bemühen sich seit mehr als 10 Jahren kontinuierlich und intensiv um die Verbesserung von Infrastruktur und Betrieb auf dieser wichtigen Eisenbahnverbindung zwischen Nürnberg und Dresden bzw. Leipzig.

Meilensteine für eine positive Wende

Als wichtigen Erfolg Ihrer Aktivitäten sehen die Oberbürgermeister die Einführung der ersten Stufe des Integraler Taktfahrplans (ITF) mit dem Start des Franken-Sachsen-Express im Dezember 2006. Dieser moderne Neigetechnikzug verkehrt seitdem im 2-Stunden-Takt mit einer Fahrtzeit von 4 Std. 20 Min. zwischen Nürnberg und Dresden und wird von den Bahnkunden sehr gut angenommen.

Auch die geplante Einführung der zweiten Stufe des ITF zum nächsten Fahrplanwechsel im Dezember 2007, die zu einer weiteren Optimierung der Umsteigebeziehungen führt, wäre ohne die Aktivitäten des Städtenetzes in so kurzer Zeit nicht möglich gewesen. Ab 12/2007 wird der Franken-Sachsen-Express im Wechsel mit einem schnellen RegionalExpress die Sachsen-Franken-Magistrale im Stundentakt – alternierend über Bayreuth und Marktredwitz – mit einer zuvor unerreichten Fahrtzeit von etwa 4:15 bedienen.

Ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu einer positiven Entwicklung der Sachsen-Franken-Magistrale ist die auf Initiative des Sächsischen Wirtschaftsministers Thomas Jurk im März 2007 erreichte Zusage des Bundesverkehrsministers Wolfgang Tiefensee, für die Elektrifizierung des sächsischen Streckenabschnitts Reichenbach - Hof zusätzliche Bundesmittel bereit zu stellen. Voraussetzung für den Mittelfluss ist allerdings eine Kofinanzierung durch das Land Sachsen und durch EU-Mittel. Im günstigsten Fall könnte 2010 Baubeginn für die Elektrifizierung dieses Streckenabschnitts sein.

Zweite Bahnkonferenz

Trotz aller positiven Entwicklungen bereitet den Oberbürgermeistern vor allem die nach wie vor bestehende Unsicherheit bei der Umsetzung des schon lange geplanten Infrastrukturausbaus große Sorgen.

Zahlreiche Abgeordnete des Deutschen Bundestages und der Sächsischen und Bayerischen Landtage, Landräte, Bürgermeister und Vertreter der beiden zuständigen Regierungspräsidenten sind der Einladung zur Zweiten Eisenbahnkonferenz gefolgt, um die aktuellen Forderungen zur Verbesserung der Magistrale zu unterstützen und eine unverzügliche Umsetzung der notwendigen Infrastrukturmaßnahmen einzufordern. Unterstützung erfuhren Sie dabei auch durch anwesende Vertreter der Landesfachministerien, der regionalen Aufgabenträger für den Schienenpersonenverkehr und der Deutschen Bahn AG.

Unter der Moderation der Chemnitzer Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und nach dem Vortrag mehrerer Fachreferate durch ausgewählte Eisenbahnexperten aus der Region wurde unter großer Zustimmung der Teilnehmer eine gemeinsame Erklärung zur Sachsen-Franken-Magistrale diskutiert und einmütig verabschiedet. Die zentralen Forderungen lauten:

- Einführung einer optimierten Fahrplangestaltung nach dem Prinzip des Integralen Taktfahrplans (ITF). Diese Zielsetzung soll bereits mit der ab 12/2007 geplanten Fahrplangestaltung erreicht werden.
- Schnellstmögliche Fertigstellung der Ausbaumaßnahmen auf der Sachsen-Franken-Magistrale nach Bundesverkehrswegeplan 2003 (Knoten Chemnitz, Knoten Zwickau, Abschnitt St. Egidien – Hohenstein-Ernstthal, Abschnitt Crimmitschau - Leipzig).
- Die Beseitigung diverser Langsamfahrstellen in Bayern.
- Die Schließung der Elektrifizierungslücke Nürnberg – Marktredwitz - Reichenbach/ - Grenze CZ nach Bundesverkehrswegeplan. Dabei muss der sächsische Abschnitt Reichenbach – Hof vorgezogen werden, um ab Ende 2011 die Anbindung Nordostbayerns/Südwestsachsens an Leipzig/Berlin durch den im Bau befindlichen Citytunnel Leipzig zu gewährleisten, der nur elektrisch befahren werden kann.
- Rückkehr zum Fernverkehr mit geeigneten ICE-Neigetechnik-Fahrzeugen bis 2013.

Die Unterzeichner der Resolution appellieren mit diesem Papier an die Entscheidungsträger in den Ländern, des Bundes, der EU und der Deutschen Bahn AG, die noch erforderlichen Maßnahmen anzuerkennen, zu finanzieren und baldmöglichst zu realisieren.

Das Amtsblatt wird in einer seiner nächsten Ausgaben einen ausführlichen Artikel über das Prinzip des Integralen Taktfahrplans (ITF), seine Bedeutung für die Sachsen-Franken-Magistrale und die notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen zur Umsetzung einer optimierten Fahrplangestaltung veröffentlichen.

Weitere Infos zum Städtetz und den Wortlaut des Positionspapiers finden Sie unter www.saechsisch-bayerisches-staedtenetz.de.